

Tourismusverband für fünf Orte

Mitgliedsbetriebe stimmen derzeit ab, ob sie ab 2017 touristisch gemeinsam auftreten wollen.

■ LUNGAU (jb). In insgesamt fünf Vollversammlungen ausgewählter Lungauer Tourismusverbände sind die Mitgliedsbetriebe aufgerufen, über eine gravierende Veränderung abzustimmen. Drei TVBs haben das bereits getan und sich mit je über 90 Prozent für eine Fusion der Tourismusverbände Tamsweg, St. Andrä, Lessach, Ramingstein und Thomatal ausgesprochen. Die anwesenden Tamsweger waren zu 95 Prozent dafür, Lessach und St. Andrä zu 100 Prozent und Ramingstein zu 92 Prozent. Anfang August werden noch

in Thomatal die Stimmen abgegeben.

Bestätigung der Arbeit

„Für mich sind die Ergebnisse bis dato eine Bestätigung unserer Arbeit der vergangenen eineinhalb Jahre“, freut sich Tamswegs TVB-Obmann Egon Setznagel, der die Fusion aktiv vorantreibt. Durch die Zusammenlegung könne mehr Schlagkraft am internationalen Markt erreicht werden, mehr Werbung betrieben, mehr Projekte umgesetzt, effizientere Arbeit am Gast ausgeführt und sich allgemein besser präsentiert werden.

Stellen bleiben erhalten

„Im Fall der Fusion bleiben in allen Gemeinden die bestehenden TVB-Büros erhalten. Die administrative Arbeit

wird allerdings zentralisiert. Das bedeutet, dass im Büro in Tamsweg ein Mitarbeiter mehr arbeiten wird, der diese Aufgaben übernimmt. Diese Stelle finanziert sich über



„Nach der Fusionierung werden wir ca. zwei ‚Leuchtturmprojekte‘ umsetzen.“

SETZNAGEL, TVB TAMSWEG

Foto: BB Lungau

den Leader-Fonds, der unser Projekt als förderwürdig angenommen hat“, erklärt Setznagel, der sich freut, dass keine Stelle eingespart werden muss. „Für die Mitarbeiter in den einzelnen Gemeinden bedeutet das, dass sie mehr Arbeit direkt am Gast leisten können und als Bindeglied zwischen ihrem Ort und dem



Derzeit laufen Abstimmungen in den fünf Lungauer Gemeinden Tamsweg, St. Andrä, Lessach, Ramingstein und Thomatal (alle im Bild). Foto: BB

gemeinsamen Tourismusverband agieren.“

Selbst wenn die noch ausstehende Abstimmung gegen eine Fusion sprechen würde, werden sich die bereits positiv-ausgesprochenen Orte

zusammenschließen. Ab 1. Jänner 2017 wird der gemeinsame TVB erstmals auftreten – dann sollte das rechtliche Prozedere abgeschlossen und der neue Vorstand gewählt sein.

1795063